Ausbau und tw. Wiederaufbau er mit der ihm eigenen Kompromißlosigkeit und Autorität betrieb. U. a. erwirkte er 1852 die Wiedereinführung der Kongregation in Österr. Während dieser Zeit verf. er im Auftrag der röm. Indexkomm. ein ablehnendes Gutachten über die phil. Schriften A. Günthers (s. d.). 1855 berief S. ein Generalkapitel zur Wahl eines Generaloberen der transalpinen Kongregation nach Rom ein. Als Kandidat gescheitert, lebte er ab 1857 wieder in Altötting bzw. im Konvent in Gars, wo er, obwohl krank und psych. geschwächt, eine Reihe von z. Tl. umfangreichen, die inneren Angelegenheiten der Kongregation betreffenden Werke verf.

W. (auch s. u. de Meulemeester; Weiss): Die Redemptoristen-Congregation in Wien, 1848; Defensio Immaculatae Conceptionis B. M. V. ex rationibus theologicis, 1852–53; Expositio actorum et factorum ad C. Ss. R. transalpinam spectantium …, 1839–53, 1854; Elenchus facultatum et gratiarum spiritualium, quibus potitur Congregatio ss. Redemptoris, 1860; Vindiciae Alphonsianae seu Doctoris Ecclesiae S. Alphons M. de Ligorio, 1873, 2. Aufl. 1874; Gott und wir, ed. A. Pichler C. SS. R., 1903 (Sonettenkranz); etc. – Übers.: Smlg. von Briefen des hl. Alfonsus M. von Liguori, 1865; etc.

L.: ADB; Bautz; LThK, 2. Aufl.; K. Dilgskron CSsR, P. R. v. S., 1902; Die Redemptoristen 1732–1932, ed. G. Brandhuber CSsR, 1932, s. Reg.; M. de Meulemeester CSsR, Bibliographie générale des écrivains Rédemptoristes 2, 1935; E. Hosp CSsR, Erbe des hl. Klemens Maria Hofbauer, 1953, s. Reg.; O. Weiss, Die Redemptoristen in Bayern ..., phil. Diss. München, 1977, bes. S. 745ff., 991ff., 1032ff., 1061ff., 1211ff., 1907ff.; P. Clive, Schubert and his World. A Biographical Dictionary, 1997; UA, Wien. (H. Reitterer)

Smetánka Emil, Philologe. Geb. Unterkraupen, Böhmen (Dolní Krupá, Tschechien), 14. 10. 1875; gest. Praha, Tschechoslowakei (Tschechien), 6. 1. 1949; evang. – Sohn eines evang. Pfarrers, der 1883 mit seiner Familie nach Niemetzky (Sněžné) zog. S. besuchte das Gymn. in Kolin (Kolín) und stud. 1893–97 als Schüler J. Gebauers (s. d.) Bohemistik und Germanistik an der Univ. Prag; 1901 Dr. phil. 1897–99 Supplent an einer Realschule in Prag, wirkte S. 1900–01 an der Realschule in Jungbunzlau (Mladá Boleslav), 1901–08 wieder in Prag. 1904–08 Priv.Doz. für alttschech. Philol., 1908–15 ao., 1915 Tit.Prof., 1919 o. Prof. für Tschech. Sprache und Literatur an der Univ. Prag. Bereits ab 1905 hielt S. an Stelle Gebauers die Seminare, ab 1906 auch die Vorlesungen. 1907 korr., 1915 o. Mitgl. der Böhm. Akad. der Wiss. und Künste, 1919–29 Sekr. der III. Kl. Während des 1. Weltkriegs war S. als Verpflegungsoff. in Dalmatien stationiert und konnte erst 1919 wieder an die Univ. zurückkehren; 1924–25 Dekan, 1939 emer. S. befaßte sich mit der Ed. alttschech. Literatur und gab kurz nach Gebauers Tod dessen „Slovník staročeský“ heraus. Sein fachl. Interesse für Dialektol. zeigte sich auch in seiner Zusammenarbeit mit der Komm. für die tschech. Rechtschreibung und in dem von ihm verf. Handwörterbuch der tschech. Sprache, nach 1918 war er zudem in der terminolog. Komm. für das Postwesen und die Armee tätig. S. verf. daneben prakt. Lehrbücher des Tschech. für Ausländer. Ab 1917 war er Mithrsg. der Z. „Naše řeč“; seine Abhh. erschienen u. a. in „Sborník filologický“, „Listy filologické“ und im Sammelbd. „Literatura česká 19. století“, 1902.

W.: s. u. Porák – Jančáková. – Nachlaß, Literární archiv PNP, Praha, Tschechien.

L.: Otto; Otto, Erg.Bd.; J. V. Sedlák, F. Šimek, P. Váša, alle in: Naše řeč 19, 1935, S. 294ff., 308ff., 332ff.; F. Ryšánek, ebd. 33, 1949, S. 1ff. (m. B.); V. Šmilauer, in: Časopis pro moderní filol. 32, 1949, S. 105ff.; A. Gregor, in: Listy filologické 73, 1949, S. 139ff., auch in: Naše véda 27, 1950, S. 52; J. Porák – J. Jančáková, Bibliografie prací Prof. PhDr. E. S. s přehledem jeho činnosti (= Bibliografie význačných slavistů – učitelů Univ. Karlovy 5), 1977; M. Kudělka u. a., Česká slavistika od počátku 60. let 19. století do roku 1918 (= Práce Historického ústavu ČAV, A, 15), 1997, s. Reg. (V. Petrbok)

Smetazko Moritz, Ps. Smets Moritz, Fachschriftsteller und Buchhalter. Geb. Wien, 16. 12. 1828; gest. Währing, NÖ (Wien), 22. 4. 1890; röm.-kath. – Nach Besuch des Benediktinergymn. in Kremsmünster begann S. ein Stud. an der Univ. Wien, wo er sich als Mitgl. der Akadem. Legion an der Revolution von 1848 beteiligte. Nach deren Niederschlagung mußte S. flüchten und konnte erst im darauffolgenden Jahr zurückkehren. Er beschäftigte sich nun mit Handelswiss. und neueren Sprachen und arbeitete als Buchhalter und Korrespondent diverser Handelshäuser in Wien. 1864 übernahm er eine Leihbibl., die er allerdings bereits 1866 aus Krankheitsgründen wieder aufgeben mußte, danach lebte er als freier Schriftsteller zumeist in Gloggnitz. Er übers. aus dem Engl., Französ. und Italien., trat aber in erster Linie mit – meist volkstüml. – hist. Schriften hervor. Heute noch bekannt ist er durch den von ihm ed. zweiten Bd. von H. Reschauers (s. d.) „Das Jahr 1848. Geschichte der Wiener Revolution“, 1872.

W.: Geschichte des Dt. Reiches, 1873; Wien im Zeitalter der Reformation, 1875, Neudruck 1969; Geschichte der Oesterr.-Ung. Monarchie ... Ein Volksbuch, 1878; Wien in und aus der Türken-Bedrängniß ..., 1883; Erinnerung eines Achtundvierzigers, in: Heimgarten 1, 1888; etc.

L.: NWT, 23. 4. 1890; Brümmer; Czeike; DBE; Eisenberg 1; Giebisch–Gugitz; Kosch; M. Schmolke, Wegbe-